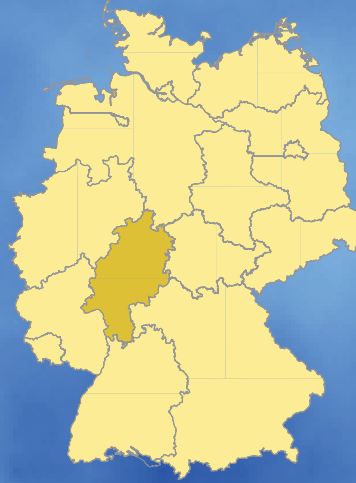


Hessen hat gewählt



Infratest dimap

WAHLREPORT

Landtagswahl in Hessen
18. Januar 2009

Vorbemerkung

Der vorliegende WahlREPORT enthält eine umfassende Analyse und Dokumentation der 18. Hessischen Landtagswahl vom 18. Januar 2009. Basis der Analyse sind folgende Quellen:

- Ergebnisse der Wahltagsbefragung in 150 Stimmbezirken, bei der von insgesamt 22.661 Wählern direkt nach dem Verlassen des Wahllokals das Stimmverhalten, das Alter und das Geschlecht erhoben und ferner 3.613 Wähler zu den Themen, den Motiven sowie zu weitergehenden sozialstrukturellen Merkmalen befragt wurden,
- Aggregatdaten zu 55 Wahlkreisen, die nach regionalen, sozialen und politischen Gesichtspunkten zusammengestellt wurden,
- Ergebnisse einer im Auftrag der ARD durchgeführten Vorwählerhebung mit insgesamt 1.000 Befragten,
- Publikationen vom Statistischen Landesamt Hessen.

Der Bericht beruht auf dem amtlichen Endergebnis.

Infratest dimap dankt dem Landeswahlleiter und seinen Mitarbeitern für die freundliche Unterstützung.

Berlin im Februar 2009

Das Wahlteam von Infratest dimap

Der Inhalt dieses Berichtes darf ganz oder teilweise nur mit unserer schriftlichen Genehmigung veröffentlicht, vervielfältigt, gedruckt oder in Informations- und Dokumentationssystemen (information storage and retrieval systems) gespeichert, verarbeitet oder ausgegeben werden.

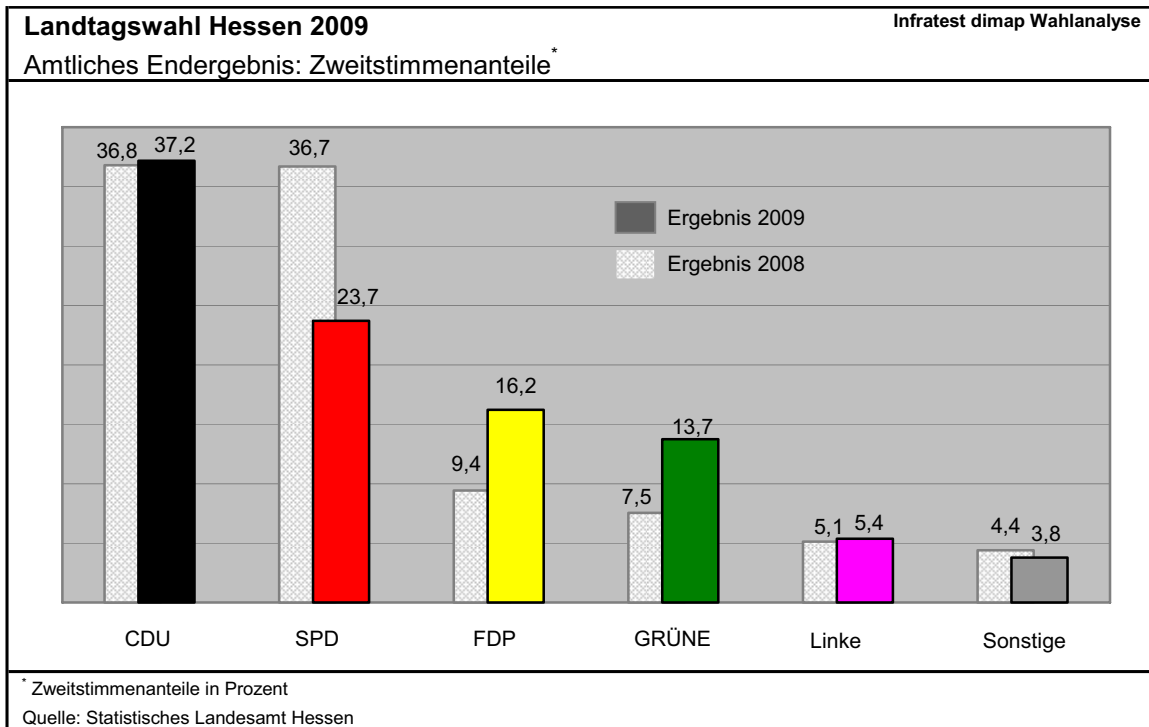
© Infratest dimap
Gesellschaft für Trend- und Wahlforschung mbH
Moosdorfstraße 7-9
D 12435 Berlin
www.infratest-dimap.de
indi@infratest-dimap.de

Inhalt

1	Das Wahlergebnis	5
1.1	Das amtliche Endergebnis in Hessen	7
1.2	Die Infratest dimap Wählerwanderung	10
2	Vorwählerhebung: Ausgangslage	17
2.1	Die politische Stimmung vor der Wahl: Zusammenfassung	19
2.2	Die ausführlichen Ergebnisse der Vorwählerhebung	22
3	Wahltagsbefragung: Wer hat wen warum gewählt?	49
3.1	Wahlverhalten in Bevölkerungsgruppen	51
3.2	Wahlmotive: Kompetenzen, Kandidaten und Parteibindung	54
3.3	Wahlentscheidende Themen	55
3.4	Splittingverhalten	58
3.5	Zeitpunkt der Wahlentscheidung	59
4	Regionalanalyse: Wo wurde wer gewählt?	61
4.1	Wahlverhalten nach regionalen Aspekten	63
4.2	Wahlkreiskarten	67
5	Das Wahlergebnis im Vergleich	69
5.1	Mittel- und langfristige Bewegungen in Hessen	71
5.2	Trends der letzten Landtagswahlen	82
6	Basisinformationen zu Parteien und Wahlrecht	87
7	18.00 Uhr-Prognose und Hochrechnungen von Infratest dimap	97
8	Wahlkreistabellen	101

1 Das Wahlergebnis

1.1 Das amtliche Endergebnis in Hessen

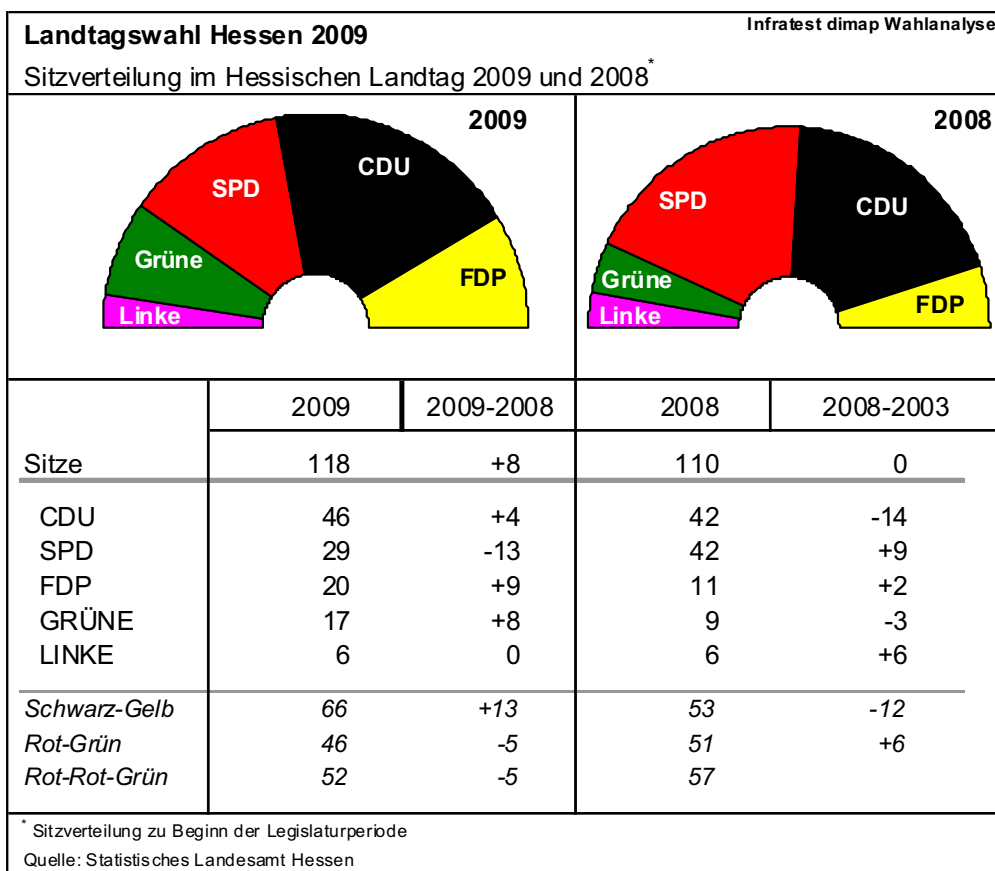


- Die **CDU** ist mit 37,2 Prozent der Zweitstimmen klar stärkste Partei in Hessen. Sie verliert im Vergleich zum letzten Urnengang absolut an Stimmen, gewinnt jedoch aufgrund der gesunkenen Wahlbeteiligung 0,4 Prozentpunkte hinzu. Insgesamt konnten die Christdemokraten 963.763 Stimmen auf sich vereinen, was einem Minus von 46.012 Stimmen entspricht.
- Die **SPD** erzielt 23,7 Prozent der Zweitstimmen und bleibt nach einem deutlichen Verlust von 13,0 Prozentpunkten mehr als 13 Punkte hinter der CDU zurück. Das ist ein historisches Tief für die hessischen Sozialdemokraten. Insgesamt entschieden sich diesmal 614.648 Wähler für die SPD. Das sind 391.616 weniger als vor einem Jahr.
- Die **FDP** wird erneut drittstärkste Partei mit einem Zweitstimmenanteil von 16,2 Prozent – ihr bestes Ergebnis seit 1954. Der Stimmenanteil der Liberalen steigt gegenüber der letzten Landtagswahl deutlich um 6,8 Prozentpunkte. In absoluten Zahlen haben 420.426 Wähler für die FDP gestimmt, ein Plus von 161.876.
- Die **Grünen** erzielen 13,7 Prozent der Zweitstimmen. Sie können damit ihr Stimmenniveau von 2008 um 6,2 Punkte steigern und erreichen ihr bisher bestes Ergebnis in Hessen. Wie im Vorjahr ist die Öko-Partei viertstärkste Kraft in Hessen. Insgesamt stimmten 356.040 Wahlberechtigte für die Grünen. Das sind 149.430 Wählerstimmen mehr als bei der Vorgängerwahl.
- Die **Linke** vermag erneut als fünfte Partei in den Wiesbadener Landtag einzuziehen. 5,4 Prozent der Wähler machten ihr Kreuz bei der Linkspartei, dies entspricht einem Plus von 0,3 Prozentpunkten. In absoluten Zahlen haben 139.074 Wähler für die Linke votiert, 1.695 weniger als 2008.

Landtagswahl Hessen 2009				Infratest dimap Wahlanalyse		
Amtliches Endergebnis						
	Absolut			Prozent		
	2009	2008	2009-08	2009	2008	2009-08
Wahlberechtigte	4.375.286	4.370.463	+4.823			
Wähler	2.670.385	2.811.073	-140.688	61,0	64,3	-3,3
Wahlkreisstimme						
Ungültige Stimmen	89.961	80.888	+9.073	3,4	2,9	+0,5
Gültige Stimmen	2.580.424	2.730.185	-149.761	96,6	97,1	-0,5
CDU	1.083.174	1.068.358	+14.816	42,0	39,1	+2,8
SPD	767.068	1.047.051	-279.983	29,7	38,4	-8,6
FDP	304.755	196.004	+108.751	11,8	7,2	+4,6
GRÜNE	274.492	206.250	+68.242	10,6	7,6	+3,1
DIE LINKE	117.300	106.975	+10.325	4,5	3,9	+0,6
REP	7.685	39.126	-31.441	0,3	1,4	-1,1
FREIE WÄHLER	3.997	36.212	-32.215	0,2	1,3	-1,2
NPD	18.898	17.627	+1.271	0,7	0,6	+0,1
BüSo	962	361	+601	0,0	0,0	+0,0
APPD	264	216	+48	0,0	0,0	+0,0
Bürgerbewegung WIR	1.157		+1.157	0,0		+0,0
Einzelbewerber	672	379	+293	0,0	0,0	+0,0
nicht wieder angetreten		11.626	-11.626		0,4	-0,4
Landesstimme						
Ungültige Stimmen	78.513	68.114	+10.399	2,9	2,4	+0,5
Gültige Stimmen	2.591.872	2.742.959	-151.087	97,1	97,6	-0,5
CDU	963.763	1.009.775	-46.012	37,2	36,8	+0,4
SPD	614.648	1.006.264	-391.616	23,7	36,7	-13,0
FDP	420.426	258.550	+161.876	16,2	9,4	+6,8
GRÜNE	356.040	206.610	+149.430	13,7	7,5	+6,2
DIE LINKE	139.074	140.769	-1.695	5,4	5,1	+0,2
REP	15.664	27.724	-12.060	0,6	1,0	-0,4
FREIE WÄHLER	42.153	24.327	+17.826	1,6	0,9	+0,7
NPD	22.172	24.004	-1.832	0,9	0,9	-0,0
PIRATEN Hessen	13.796	6.962	+6.834	0,5	0,3	+0,3
BüSo	4.136	1.118	+3.018	0,2	0,0	+0,1
nicht wieder angetreten		36.856	-36.856		1,3	-1,3
* Die Prozentpunktdifferenzen wurden mit ungerundeten Stimmenanteilen berechnet und können daher von den Veröffentlichungen des Landeswahlleiters abweichen.						
Quelle: Statistisches Landesamt Hessen						

- Auf die **weiteren Parteien** und Wählergruppen entfallen insgesamt 3,8 Prozent der Zweitstimmen. Am erfolgreichsten schneiden von ihnen die Freien Wähler mit 1,6 Prozent ab. Die rechtsradikalen Parteien **NPD** (0,9 Prozent) und **Republikaner** (0,6 Prozent) verlieren Stimmen und verharren beide auf dem Niveau einer Kleinstpartei.
- Die **Wahlbeteiligung** ist in Hessen gegenüber dem letzten Urnengang erneut auf ein historisches Tief gesunken. Insgesamt nahmen lediglich 61,0 Prozent der 4.375.286 Wahlberechtigten an der Abstimmung teil. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich das Beteiligungs-niveau um 3,3 Prozentpunkte.

Die künftige Sitzverteilung im Landtag



- Die zum Teil massiven Stimmenverschiebungen haben entsprechende Veränderungen in der Mandatsverteilung zur Folge. Die wegen erstmals vergebener Überhang- und Ausgleichsmandate auf 118 erhöhte Gesamtzahl der Abgeordnetensitze verteilt sich wie folgt: Die CDU erhält 46 Mandate, 4 mehr als bisher, und stellt damit die größte Landtagsfraktion. Die SPD schickt 29 Abgeordnete in das Wiesbadener Parlament, 13 weniger als in der abgelaufenen Legislaturperiode. Drittstärkste Kraft im Landtag wird die FDP mit 20 Abgeordneten (+9) vor den Grünen mit 17 Parlamentariern (+8). Die Linke ist mit 6 Mandatsträgern (± 0) im Landtag vertreten.
- Damit verfügt ein bürgerliches Bündnis aus CDU und FDP mit zusammen 66 Sitzen über eine Mehrheit der Landtagsmandate. Hessen geht mit einer schwarz-gelben Regierungskoalition in die 18. Legislaturperiode.

1.2 Die Infratest dimap Wählerwanderung

- Die Zahl der hessischen Wahlberechtigten stieg gegenüber 2008 auf 4.375.286 Wahlberechtigte (+4.823). Von ihrem Wahlrecht machten 2.670.385 Personen Gebrauch (61,0 Prozent). Damit sank die Wahlbeteiligung im Vergleich zu 2008 um 3,3 Punkte.

Austausch mit dem Nichtwählerlager

- Die gesunkene Wahlbeteiligung schadete vor allem der SPD und der Linken. Die Sozialdemokraten verloren per Saldo 192.000 Stimmen an das Nichtwählerlager, die Linke 16.000 Wähler. Besonders FDP (+30.000) und CDU (+10.000) konnten ehemalige Nichtwähler für sich gewinnen. Bei den Grünen gab es im Saldo einen kaum nennenswerten Austausch mit dem Nichtwählerlager (+3.000).

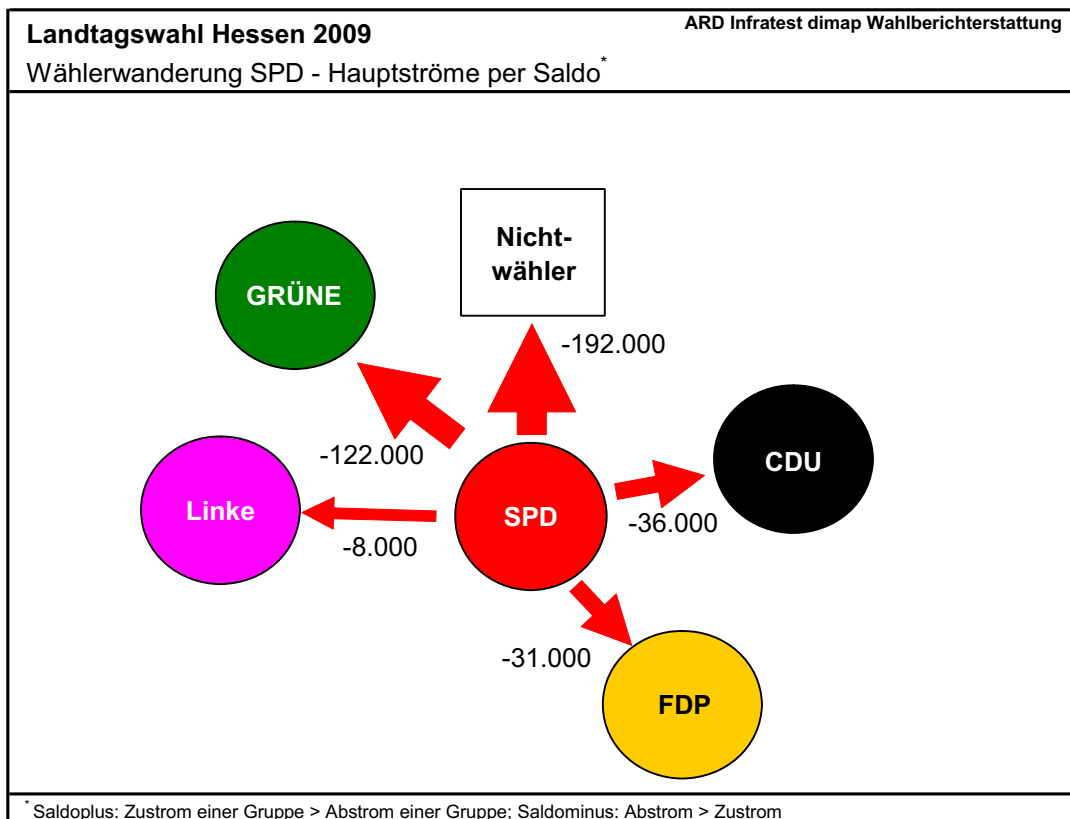
Landtagswahl 2009 in Hessen										
Wählerwanderung LTW 2008 -> LTW 2009										
Absolutwerte	CDU_08	SPD_08	FDP_08	Grüne_08	Linke_08	Andere_08	Nichtwähler_08	Erstwähler	Zugezogene	Summe
CDU_09	723000	47000	33000	7000	4000	17000	109000	7000	19000	966.000
SPD_09	11000	459000	9000	20000	17000	13000	66000	7000	13000	615.000
FDP_09	126000	40000	155000	6000	5000	11000	71000	4000	4000	422.000
Grüne_09	10000	142000	7000	130000	7000	11000	35000	6000	8000	356.000
Linke_09	4000	25000	5000	6000	72000	5000	15000	1000	4000	137.000
Andere_09	11000	10000	3000	1000	1000	47000	21000	2000	2000	98.000
Nichtwähler_09	99000	258000	41000	32000	31000	14000	1255000	29000	26000	1.785.000
Gestorbene	16000	13000	3000	1000	2000	1000	16000	0	0	52.000
Weggezogene	10000	11000	3000	3000	2000	2000	40000	0	0	71.000
Summe	1.010.000	1.005.000	259.000	206.000	141.000	121.000	1.628.000	56.000	76.000	4.502.000

Quelle: ARD/ Infratest dimap Wahlberichterstattung

Wähleraustausch zwischen den Parteien, Generations- und Ortswechsel

- Von den Wählern, die sowohl 2008 als auch diesmal ihre Stimme abgaben, blieben etwa 72 Prozent der Partei treu, die sie bereits vor einem Jahr gewählt haben, drei von zehn wechselten zu einer anderen Partei. Unter diesen Wechselbewegungen litt vor allem die **SPD** (per Saldo -194.000). Ihr gingen in nahezu alle Richtungen Wähler verloren, insbesondere an die Grünen (-122.000 Stimmen) aber auch – wenn auch auf niedrigerem Niveau – gegenüber der CDU (-36.000) und der FDP (-31.000). Darüber hinaus mussten die Sozialdemokraten auch Wähler an die Linke abgeben (-8.000). Lediglich von den anderen kleineren Parteien und durch die Mobilisierung von Neu-Hessen konnte die SPD geringfügig zusätzliche Stimmen für sich verbuchen.
- Die **CDU** verlor im Austausch mit den anderen Parteien gegenüber 2008 im Saldo 54.000 Stimmen. Dabei musste sie vor allem Wähler an die Liberalen (-93.000) – und vereinzelt die Grünen – abgeben. Diese Verluste konnten nur bedingt durch Zugewinne von der SPD (+36.000) und den anderen Parteien (+6.000) kompensiert werden. Ansonsten profitierte die Partei des Ministerpräsidenten von Personen, die neu nach Hessen gezogen waren (+9.000).

- Das Plus der **FDP** (per Saldo +131.000 Stimmen) ergab sich vor allem aus dem Zustrom ehemaliger CDU- (+93.000) und SPD-Wähler (31.000). Neben der Mobilisierung ehemaliger Nichtwähler verzeichneten die Liberalen Zugewinne von den übrigen Parteien (+8.000).
- Im Austausch mit den anderen Parteien gewannen die **Grünen** per Saldo +137.000 Stimmen hinzu. Dies erklärt sich zum großen Teil aus dem Zustrom ehemaliger SPD-Wähler (+122.000). Zugewinne von anderen Parteien fielen dagegen nur gering aus. Einzige Ausnahme waren hier die anderen kleinen Parteien (+10.000). Darüber hinaus gewannen die Grünen im Saldo 5.000 Stimmen von Zugezogenen.
- Die **Linke** konnte im Austausch mit anderen Parteien im Saldo 11.000 Stimmen für sich verbuchen – diese stammten hauptsächlich von den Sozialdemokraten (+8.000) sowie von den übrigen Parteien (+4.000). Von Ortswechslern konnte die Linke ebenfalls etwas profitieren.



Landtagswahl 2009 in Hessen			
Wählerwanderung LTW 2008 -> LTW 2009			
Wählerstromkonto der CDU			
	Zustrom	Abstrom	Saldo
Austausch mit ...			
SPD	47.000	11.000	36.000
FDP	33.000	126.000	-93.000
Grüne	7.000	10.000	-3.000
Linke	4.000	4.000	0
Andere	17.000	11.000	6.000
Summe über Parteien	108.000	162.000	-54.000
Nichtwähler	109.000	99.000	10.000
Erstwähler/ Verstorbene	7.000	16.000	-9.000
Zu-/ Fortgezogene	19.000	10.000	9.000
Wählerströme insgesamt	243.000	287.000	-44.000
Wählerstamm	723.000	723.000	
Wählerstimmen 2009 und 2008	966.000	1.010.000	-44.000

Quelle: ARD/ Infratest dimap Wahlberichterstattung

Landtagswahl 2009 in Hessen**Wählerwanderung LTW 2008 -> LTW 2009**

Wählerstromkonto SPD			
	Zustrom	Abstrom	Saldo
Austausch mit ...			
CDU	11.000	47.000	-36.000
FDP	9.000	40.000	-31.000
Grüne	20.000	142.000	-122.000
Linke	17.000	25.000	-8.000
Andere	13.000	10.000	3.000
Summe über Parteien	70.000	264.000	-194.000
Nichtwähler	66.000	258.000	-192.000
Erstwähler/ Verstorbene	7.000	13.000	-6.000
Zu-/ Fortgezogene	13.000	11.000	2.000
Wählerströme insgesamt	156.000	546.000	-390.000
Wählerstamm	459.000	459.000	
Wählerstimmen 2009 und 2008	615.000	1.005.000	-390.000
Wählerstromkonto FDP			
	Zustrom	Abstrom	Saldo
Austausch mit ...			
CDU	126.000	33.000	93.000
SPD	40.000	9.000	31.000
Grüne	6.000	7.000	-1.000
Linke	5.000	5.000	0
Andere	11.000	3.000	8.000
Summe über Parteien	188.000	57.000	131.000
Nichtwähler	71.000	41.000	30.000
Erstwähler/ Verstorbene	4.000	3.000	1.000
Zu-/ Fortgezogene	4.000	3.000	1.000
Wählerströme insgesamt	267.000	104.000	163.000
Wählerstamm	155.000	155.000	
Wählerstimmen 2009 und 2008	422.000	259.000	163.000
Quelle: ARD/ Infratest dimap Wahlberichterstattung			

Landtagswahl 2009 in Hessen			
Wählerwanderung LTW 2008 -> LTW 2009			
Wählerstromkonto Grüne			
	Zustrom	Abstrom	Saldo
Austausch mit ...			
CDU	10.000	7.000	3.000
SPD	142.000	20.000	122.000
FDP	7.000	6.000	1.000
Linke	7.000	6.000	1.000
Andere	11.000	1.000	10.000
Summe über Parteien	177.000	40.000	137.000
Nichtwähler	35.000	32.000	3.000
Erstwähler/ Verstorbene	6.000	1.000	5.000
Zu-/ Fortgezogene	8.000	3.000	5.000
Wählerströme insgesamt	226.000	76.000	150.000
Wählerstamm	130.000	130.000	
Wählerstimmen 2009 und 2008	356.000	206.000	150.000
Wählerstromkonto Linke			
	Zustrom	Abstrom	Saldo
Austausch mit ...			
CDU	4.000	4.000	0
SPD	25.000	17.000	8.000
FDP	5.000	5.000	0
Grüne	6.000	7.000	-1.000
Andere	5.000	1.000	4.000
Summe über Parteien	45.000	34.000	11.000
Nichtwähler	15.000	31.000	-16.000
Erstwähler/ Verstorbene	1.000	2.000	-1.000
Zu-/ Fortgezogene	4.000	2.000	2.000
Wählerströme insgesamt	65.000	69.000	-4.000
Wählerstamm	72.000	72.000	
Wählerstimmen 2009 und 2008	137.000	141.000	-4.000
Quelle: ARD/ Infratest dimap Wahlberichterstattung			

Landtagswahl 2009 in Hessen**Wählerwanderung LTW 2008 -> LTW 2009**

	Wählerstromkonto Andere		
	Zustrom	Abstrom	Saldo
Austausch mit ...			
CDU	11.000	17.000	-6.000
SPD	10.000	13.000	-3.000
FDP	3.000	11.000	-8.000
Grüne	1.000	11.000	-10.000
Linke	1.000	5.000	-4.000
Summe über Parteien	26.000	57.000	-31.000
Nichtwähler	21.000	14.000	7.000
Erstwähler/ Verstorbene	2.000	1.000	1.000
Zu-/ Fortgezogene	2.000	2.000	0
Wählerströme insgesamt	51.000	74.000	-23.000
Wählerstamm	47.000	47.000	
Wählerstimmen 2009 und 2008	98.000	121.000	-23.000

Quelle: ARD/ Infratest dimap Wahlberichterstattung

Das Wählerwanderungsmodell

Die Wählerwanderungsbilanz bietet die Möglichkeit, über die per-Saldo-Veränderungen des Wahlergebnisses hinaus, Wählerströme abzubilden. Von besonderem Interesse sind hierbei Wechselströme zwischen den Parteien. So kann beispielsweise bei Verlusten einer bestimmten Partei gezeigt werden, wohin im Einzelnen ihre ehemaligen Wähler abgewandert sind. Zur Berechnung der Wählerwanderungsbilanz werden anhand der Ergebnisse der Fragen nach aktueller und voriger Wahlentscheidung Wanderungsströme zwischen den Parteien bzw. „Haltequoten“ (Wähler pro Partei, die bei beiden Wahlen die gleiche Partei gewählt haben) geschätzt. In der Wanderungsbilanz wird berücksichtigt, dass sich die Wählerschaft zwischen zwei Wahlen verändert und zwar einerseits durch den Zuzug bzw. Wegzug von Wählern und andererseits durch neu hinzugekommene Wähler (Erstwähler) bzw. Verstorbene. Weiterhin wird die Gruppe der Nichtwähler in die Bilanz einbezogen. Die Annahmen über Größenordnung und Wahlverhalten dieser Gruppen beruhen auf verschiedenen Quellen:

- Amtliche Repräsentativstatistiken der letzten Wahlen,
- amtliche Bevölkerungsstatistiken,
- repräsentative Umfragen vor der Wahl
- und die Befragung am Wahltag.

Für jede Partei wird ein Wählerstromkonto berechnet. Dieses Konto weist für jede Partei Gewinne und Verluste bezogen auf die jeweiligen Quellen aus: Dazu gehört die Wanderung zwischen den Parteien, die Mobilisierung (Wechselspiel zwischen Wahlteilnahme und Wahlenthaltung) und der Generations-/Ortswechsel. Die Einzelströme werden auf 1.000 gerundet. Dadurch ergeben sich in den Randsummen Differenzen zum amtlichen Endergebnis.